

PJ-Student: M. Strupp
Lehrkrankenhaus: Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier
Abteilung: Zentrum für Radiologie, Neuroradiologie, Sonographie und Nuklearmedizin
Zeitraum: 11/2017 bis 03/2018

Warum entschied ich mich für das Wahlfach Radiologie?

Die radiologische Bildgebung bildet einen wesentlichen Grundbaustein für Diagnosefindung und Therapieplanung in nahezu allen Fachbereichen der Medizin. Gleichzeitig bietet die interventionelle Radiologie hochwertige und fortschrittliche Therapieverfahren an, die heutzutage eine echte Alternative zu vielen operativen Verfahren darstellt. Insbesondere die interventionelle Radiologie hat mich schon im klinisch-theoretischen Teil des Medizinstudiums sehr interessiert, weshalb ich das PJ dazu nutzen wollte einmal aktiv dort mitarbeiten zu dürfen und mehr über die Stärken und Grenzen dieser Methoden lernen zu können. Gleichzeitig finde ich, dass gute Kenntnisse in der Radiologie für jeden Arzt eine wichtige Arbeitsgrundlage darstellen, um eine gute und möglichst selbstständige Diagnostik betreiben zu können. Mit dem Tertial in der Radiologie wollte ich mir daher möglichst gute Grundkenntnisse erarbeiten.

Wie kam ich dazu ein Tertial in Trier zu absolvieren?

Ausschlaggebend war für mich vor allem die Rückkehr in meine Heimat Trier. Gleichzeitig wusste ich auch um die tollen Rahmenbedingungen und den hohen Standard, den man im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder geboten bekommt. Die Radiologie sowie das gesamte Krankenhaus der Barmherzigen Brüder bieten nahezu universitären Standard in einem familiären Umfeld.

In welche Bereiche erlangte ich Einblicke im Laufe des Tertials?

- konventionelles Röntgen (3 Wochen)
- Nuklearmedizin (2 Wochen)
- CT (4 Wochen)
- MRT und Neuroradiologie (1 Woche)
- Sonographie (3 Wochen)
- interventionelle Radiologie (3 Wochen)

Man konnte selbstständig seine Schwerpunkte setzen und frei rotieren.

Wie konnte ich mich als PJler in das Alltagsgeschäft der Abteilung einbringen?

Nach einer gewissen Einarbeitungsphase, in der ich in 1-zu-1-Betreuung von den ärztlichen Mitarbeitern in die entsprechenden Bereiche eingeführt wurde, durfte ich mich auch selber bei der Befunderstellung von CT-, Röntgen-, Sono- oder nuklearmedizinischen Untersuchungen einbringen. Meine Einschätzungen wurden dann mit den Kollegen gründlich besprochen und abgeglichen, sodass man ständig ein Feedback zu seinem Entwicklungsstand hatte. In der interventionellen Radiologie und der Neuroradiologie durfte man während den Eingriffen assistieren. Insgesamt wurde man zur Selbstständigkeit angehalten und bekam überall die Möglichkeit aktiv mitzuarbeiten.

Wie war die Betreuung und Organisation?

In der Abteilung gab es einen ärztlichen PJ-Beauftragten der als primärer Ansprechpartner fungierte. Allerdings waren alle Mitarbeiter sehr an der Ausbildung und Betreuung interessiert, sodass man immer einen Ansprechpartner fand. Zu Beginn des Tertials wurde ein Rotationsplan mündlich besprochen, man bekam aber ausdrücklich den Hinweis die Schwerpunkte selber setzen zu dürfen. Man hatte somit alle Freiheiten.

Wie war der PJ-Unterricht geregelt?

PJ-Unterricht fand im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder an allen Tagen ausser freitags, meist zwischen 16:00 und 18:00 Uhr, statt. Der Unterricht wurde von allen Fachbereichen sehr interessant gestaltet und war oftmals praktisch orientiert. Die Teilnahme am Unterricht war gemäß PJ-Logbuch des BKT Pflicht, jedoch wurde die Anwesenheit nicht dokumentiert. Insgesamt war der Unterricht jedoch gut besucht und da man viel Zeit mit den anderen PJlern verbrachte, entstand schnell eine gute Gemeinschaft.

Fazit

Das PJ-Tertial in der Radiologie stellte sich als sehr gute Wahl heraus. In dem doch relativ kurzen Zeitraum lernte man eine große Menge an Untersuchungsmethoden kennen und entwickelte, aufgrund der guten Anleitung, schnell eine systematische Herangehensweise an die Befundung von radiologischen Bildern aller Art. In der interventionellen Radiologie und Neuroradiologie bekam man einen sehr interessanten Einblick in die teils sehr neuartigen therapeutischen Methoden der Radiologie und lernte die Indikationen kennen. Alle Lernziele wurden in dem Tertial erreicht und insgesamt denke ich wird man nachhaltig von dem Gelernten profitieren.